

PEF nach endgültigem Nichtbestehen des zweiten Staatsexamens

Beitrag von „MartinS“ vom 19. November 2012 10:10

Hallo,

hat man als Seiteneinsteiger, wenn man zweimal durch das Examen fällt, auch noch die Möglichkeit an der PEF teilzunehmen? Ich habe gerüchteweise gehört, dass es bei den extremen Mangelfächern selbst dann noch Möglichkeiten geben soll, eine Stelle zu bekommen. Ist da etwas dran?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. November 2012 10:17

Klar doch!

Wir haben in Physik so wenig LehrerInnen, dass wir auch die nehmen, die mit offizieller Bescheinigung mangelhaft oder gar ungenügend sind.

Chili

Beitrag von „Mieke - IPN“ vom 19. November 2012 11:43

Lustig,

hier in S-H werden Seiteneinsteiger erst angelockt und dann im Examen abgeschossen, da sie zur Weiterbeschäftigung eine 3 im Examen brauchen. Sie müssen also besser sein als die Referendare. Mit einer 4 (auch schon 3,6) ist man durchgefallen! Und jemanden durch ein paar kleine, legale Unregelmäßigkeiten (gute Schüler werden zur Prüfung zu einer Nachschreibklausur abgezogen o.ä.) kann man jedes Examen unter das Limit bringen....

Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. November 2012 12:01

zwei Mal??

Also, wenn mir in NRW beim ersten Versuch die "guten Schüler abgezogen werden", bin ich schneller beim Personalrat, als die SchülerInnen ihre Klausur gesehen haben (denn Nachschreibeklausurpläne sind ja auch vorher bekanntgegeben.) Spätestens beim 2. Versuch wird wohl alles ohne "legale Tricks gegen mich" laufen.

Kriegt man in Schleswig-Holstein mit einer 3,8 eine Stelle (ich meine, jetzt, in den nächsten Jahren?).

Wenn man als Prüfer der Meinung ist, dass die Person vor SchülerInnen stehen kann und man weiß, eine 3,1=durchfallen, dann wird die Person 3,0 bekommen. Oder heißt eher 3,1= keine Entfristung der Beschäftigung und erneute Bewerbung? (Legen die Leute ein 2. Staatsexamen ab? dann können sie auch ins Nachbar-Bundesland)

Mit allem Verständnis, das ich für SeiteneinsteigerInnen bemühen kann: ja, man braucht sie / euch. Aber: nur, weil man ein sogenanntes Mangelfach studiert hat, hat man kein Anrecht, LehrerIn zu sein.

Chili

ohne Mangelfächer, aber letzte Woche erfahren, dass ein Seiteneinsteiger am Nachbargymnasium eins ihrer Fächer unterrichtet, obwohl er nur eins der 3 Fächer studiert hat, wofür er eingestellt wurde. (und nein, es handelt sich nicht um Physik und dann Anerkennung für Mathe...).

Beitrag von „Mieke - IPN“ vom 19. November 2012 12:45

Inzwischen

gibt es die Möglichkeit zu einem zweiten Versuch, aber erst für die, die jetzt angefangen haben. Alle anderen haben nur eine Möglichkeit. Und zum PR: Wenn der PR der Meinung ist, dass Frauen am besten hinter der ALDI-Kasse aufgehoben sind, dann hilft der auch nicht viel.

Beitrag von „undichbinweg“ vom 19. November 2012 16:59

Um zum Thema zurückzukommen:

Allein bei der Einstellung muß man folgendes angeben:

[ich versichere,] dass ich nicht bereits eine (Erste oder Zweite) Staatsprüfung für ein Lehramt nicht oder endgültig nicht bestanden habe.

Also...die Antwort lautetet **nein**.

Beitrag von „hein“ vom 20. November 2012 08:40

...ich hab ja vor der OBAS die PEF gemacht und wurde für "besonders bewährt" befunden, womit ich ja in eine unbefristete Anstellung gekommen wäre. Dann gab es damals ganz neu die OBAS. Und ich habe mir während meiner OBAS oft die Frage gestellt, wie es denn wäre, wenn ich 2x durchfallen würde aber schriftlich bestätigt "besonders bewährt" für eine Angestellten-Stelle bin...!?? Würde mich wirklich mal interessieren! Lücke im System!??

Beitrag von „eskimoes“ vom 20. November 2012 09:12

Hi,

soweit ich das richtig verstanden habe, wird bei endgültig nicht bestandener OBAS und vorheriger PEF mit einem unbefristeten Vertrag dieser normal weitergeführt !!! Mann hat also gezeigt das man offiziell nicht unterrichten kann, darf dann aber als Angestellter weiter arbeiten.....:-))(. Also solange wie die OBAS ruht der unbefristete Vertrag !!!Das habe ich auf der Website <http://www.pr-hauptschule.de> unter Seiteneinstieg "Altfälle OBAS" Verfahrensablauf gefunden. Zitat:" ist das Ergebnis des Prognosegesprächs positiv, teilt die Schulleitung dies dem Dezernat 47 mit, das den Vertrag ändert. Dabei wird das unbefristete Beschäftigungsverhältnis nicht angetastet, bei Nichtbestehen der Staatsprüfung fällt die Person in das bisherige Verhältnis zurück." Soweit so gut !!!!

Beitrag von „hein“ vom 20. November 2012 16:12

Unfassbar!!! ...aber ich hab mir sowas gedacht 🤔 Unglaublich, echt!

Beitrag von „garetjax“ vom 28. November 2012 16:57

Also meine Information - und die habe ich von unserem Hauptseminarleiter - ist, dass man nach dem wiederholten Durchfallen durch die UPP in NRW definitiv nicht mehr als Lehrer arbeiten darf. Zumindest nicht an einer staatlichen Schule. Auch nicht als Angestellter.

Grüße

Garet Jax

Beitrag von „Trantor“ vom 28. November 2012 17:34

Mal ganz ehrlich: Wie schafft man es, 2x durch das Examen zu fallen? In 13 Jahren Schuldienst habe ich erst einmal erlebt, dass jemand 1x durchgefallen ist! Vielleicht ist dann der Lehrerberuf auch wirklich die falsche Wahl.

Beitrag von „Friesin“ vom 28. November 2012 17:40

[Zitat von Trantor](#)

In 13 Jahren Schuldienst habe ich erst einmal erlebt, dass jemand 1x durchgefallen ist!

bei uns im Ref (2006 -2008) fielen beim ersten Anlauf mehrere Kollegen durch.

Einer dann auch beim 2.Mal.

Kommt also durchaus vor, allerdings gebe ich dir mit deiner Frage nach der Berufswahl recht

Beitrag von „undichbinweg“ vom 28. November 2012 17:56

Es sei denn, daß man schon einen unbefristeten Vertrag hat und DANN durchfällt (2 x)

Beitrag von „waldkauz“ vom 28. November 2012 19:35

Zitat

Also meine Information - und die habe ich von unserem Hauptseminarleiter - ist, dass man nach dem wiederholten Durchfallen durch die UPP in NRW definitiv nicht mehr als Lehrer arbeiten darf. Zumindest nicht an einer staatlichen Schule. Auch nicht als Angestellter.

Also MEINE Information - und die habe ich von unserer Bezirksregierung - ist, dass man nach dem wiederholten Durchfallen durch die UPP in NRW nicht einmal mehr als Vertretungslehrer arbeiten darf. Zumindest nicht an einer staatlichen Schule.

Für mich war diese durchaus beunruhigende Information ein Argument (mehr), mich statt OBAS lieber als Dauervertretungsreserve einzurichten. 😊

- So darf ich mit dem Segen der BR Tag für Tag unterrichten, ohne je unter Beweis gestellt zu haben, dass ich es kann, da ich wenigstens niemals unter Beweis gestellt habe, dass ich es nicht kann.



!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Gruß aus dem Wald.

[Zitat repariert, Nele]

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 29. November 2012 21:25

Was Waldkauz da schreibt ist auch mein Wissensstand - und auch meine Einstellung. Als DaF-LK bin ich ohnehin nicht an unbefristete Verträge gewöhnt und amüsiere mich immer ein bisschen über die fassungslosen Blicke verbeamteter KollegInnen darüber, wie man "diese Unsicherheit", nicht lebenslang versorgt zu sein, denn aushalten kann.

Beitrag von „waldkauz“ vom 30. November 2012 00:22

Zitat

amüsiere mich immer ein bisschen über die fassungslosen Blicke verbeamteter KollegInnen darüber, wie man "diese Unsicherheit", nicht lebenslang versorgt zu sein, denn aushalten kann



DAS kenne ich auch!!!

Und DANN erst diese entsetzten Gesichter, wenn ich fröhlich aus dem Nähkästchen der ungehemmten Rausschmeiß-Praxis in meiner früheren Berufssparte plaudere... wo ein "fester" und ach so sicherer Arbeitsvertrag über Nacht keinen Pfifferling wert war, wenn man's sich (bewusst oder unbewusst) mit irgendwem der Oberen verscherzt hatte...

Vertretungsverträge sind geil



Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 30. November 2012 05:23

[Zitat von waldkauz](#)

Vertretungsverträge sind geil



.. sagt man, wenn man keinen Festvertrag hat....ich frag mich wie viele Banken bei einer solchen Konstellation z.b. einen Hauskredit gewähren würden...
aber jeder jeck ist anders...

Beitrag von „CountTheStars“ vom 30. November 2012 08:09

[Zitat von waldkauz](#)

Vertretungsverträge sind geil



Bin ebenfalls anderer Meinung. Dieser Passus, dass man innerhalb von zwei Wochen auf die Straße gesetzt werden kann, falls der Vertretungsgrund hinfällig wird, macht jede Planung unmöglich. Und ich weiß, dass er auch benutzt wird! Ich freue mich über meine OBAS-Ausbildung und die damit verknüpfte feste Stelle riesig.

Beitrag von „waldkauz“ vom 30. November 2012 12:07



Das ist ja das Wunderbare am NRW-Schulsystem, für jeden das richtige Modell dabei!

Vertretung macht reich, Vertretung hält flexibel...

(DAS übrigens wirklich!!!)

Fröhlichen Gruß aus dem Wald!

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 2. Dezember 2012 20:53

[Zitat von coco77](#)

.. sagt man, wenn man keinen Festvertrag hat....ich frag mich wie viele Banken bei einer solchen Konstellation z.b. einen Hauskredit gewähren würden...
aber jeder jeck ist anders...

Wer ein Haus bauen und eine Familie gründen will, ist sicher besser verbeamtet. Aber das will ja auch nicht mehr jede(r).

Beitrag von „waldkauz“ vom 2. Dezember 2012 22:51

Zitat

Wer ein Haus bauen und eine Familie gründen will, ist sicher besser verbeamtet. Aber das will ja auch nicht mehr jede(r). <http://deadwallreveries.wordpress.com>

Nö. Ich hab's schon. Das Haus. 🥰

Und bevor jetzt wieder moralinsaure Antworten kommen: Nicht nur jeder "Jeck ist anders", werte Coco77, sondern vielleicht sind auch einfach Lebensentwürfe unterschiedlich.

- Gruß aus dem Wald von Waldkauz64, die 21 Jahre in einem fetten Festvertrag verbrachte (dies noch nicht mal verbeamtet) und in dieser Zeit auch einen fetten Kredit von ihrer Bank bekam.

Jetzt sind Vertretungsverträge eben GEIL, GEIL, GEIL!!! 🥰🥰🥰

Beitrag von „CountTheStars“ vom 3. Dezember 2012 07:54

Dass einige die Flexibilität wollen, kann ich sogar noch nachvollziehen. Aber macht euch die Unsicherheit gar nicht zu schaffen? Für mich war das die Hölle, als ich erfahren habe, dass ich in 2 Wochen arbeitslos bin.

Abgesehen davon verdient man für die gleiche Arbeit weniger, natürlich nur, wenn man nicht gleichwertig ausgebildet ist. Das würde mich auch auf Dauer nerven.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Dezember 2012 08:17

[Zitat von CountTheStars](#)

Abgesehen verdient man für die gleiche Arbeit weniger, natürlich nur, wenn man nicht gleichwertig ausgebildet ist. Das würde mich auch auf Dauer nerven.

Das ist dann aber Bundeslandabhängig. Hier verdient man als Angestellter über Vertretungsverträge das, was man auch nach dem 2. StEx mit unbefristetem Vertrag bekommt. Selbst wenn man nur das 1. StEx hat, bekommt man genauso viel.

Beitrag von „neleabels“ vom 3. Dezember 2012 13:47

Ich habe bis Mitte dreißig in prekären Verhältnissen gelebt. Darauf hatte ich dann keine Lust mehr; gutes Geld und sicherer Arbeitsplatz wird mit zunehmenden Alter immer mehr wert!

Nele

Beitrag von „wossen“ vom 4. Dezember 2012 11:36

Als Tarifbeschäftigter ist man übrigens viel unflexibler als als Beamter.

Als Beamter kann man von einem Tag zu anderen aufhören (Dienstentlassung jederzeit möglich : mit Nachversicherung in der Rentenversicherung) - als Tarifbeschäftigter muss man die gesetzlichen Kündigungsfristen beachten.

Beitrag von „waldkauz“ vom 4. Dezember 2012 20:55

Zitat

Ich habe bis Mitte dreißig in prekären Verhältnissen gelebt. Darauf hatte ich dann keine Lust mehr; gutes Geld und sicherer Arbeitsplatz wird mit zunehmenden Alter immer mehr wert!



Bei mir war/ist es genau umgekehrt: Ich leb erst seit Mitte 40 in "prekären Verhältnissen" und fühle mich wirklich wie aus dem goldenen Käfig befreit. Aber das muss jeder für jede Lebensphase selbst für sich wissen.

Das mit dem zunehmenden Sicherheitsbedürfnis im "Alter" 🤔 kann ich übrigens absolut überhaupt nicht bestätigen, nele.

- Eins ist klar: Mit Anfang 30 und noch kaum einer müden Mark (die gab's damals noch 😄) in die Rentenkasse eingezahlt hätte ich das mit Sicherheit ebenfalls sehr viel unentspannter gesehen. Mir tun aktuell unsere 4 Reffis leid, die in Ermangelung von Mangelfächern schon mit Ende 20 nicht wissen wohin.

- Gruß aus dem Wald.

Beitrag von „Piksieben“ vom 4. Dezember 2012 21:10


Waldkauz, freu dich einfach weiter an deiner Vertretungstätigkeit.

Ich finde es einfach völlig überflüssig, das schlechtzureden und die Vorzüge des Beamtendaseins aufzulisten. Was soll das? Die Lebensentwürfe sind so unterschiedlich. Ist doch gut so.

Beamte sind besser dran, ja, das müssen sie sich aber auch ständig vorsagen. Du meine Güte. Soll ich mir jetzt einen Strick nehmen, weil ich in meinem Leben nicht mehr verbeamtet werde, weil: zu alt? Soll ich mir jetzt mein Leben mit Neid vergiften? Dazu besteht überhaupt kein Grund.

Mal abgesehen davon, dass das hier gar nicht das Thema war.

Beitrag von „waldkauz“ vom 4. Dezember 2012 22:35

Damit zurück zum Thema! 

Beitrag von „CountTheStars“ vom 5. Dezember 2012 06:48

Zitat von Piksieben

Waldkauz, freu dich einfach weiter an deiner Vertretungstätigkeit.

Ich finde es einfach völlig überflüssig, das schlechtzureden und die Vorzüge des Beamtendaseins aufzulisten. Was soll das? Die Lebensentwürfe sind so unterschiedlich. Ist doch gut so.


Beamte sind besser dran, ja, das müssen sie sich aber auch ständig vorsagen. Du meine Güte. Soll ich mir jetzt einen Strick nehmen, weil ich in meinem Leben nicht mehr verbeamtet werde, weil: zu alt? Soll ich mir jetzt mein Leben mit Neid vergiften?

Dazu besteht überhaupt kein Grund.

Mal abgesehen davon, dass das hier gar nicht das Thema war.

Es ging doch 1. gar nicht ums Beamtendasein, sondern einzig und allein um Vor- und Nachteile einer festen Stelle. Und diese kann man meines Wissens sehr wohl auch als Angestellter haben (ich bin ebenfalls "nur" angestellt). Und 2. hat hier doch keiner wirklich etwas schlecht geredet. Ich zum Beispiel sagte nur, dass ich es nicht verstehen kann, wie man freiwillig mit dieser Unsicherheit leben kann. Punkt. Meinetwegen kann es aber auch wieder zurück zum Thema gehen, aber ist die ursprüngliche Frage nicht geklärt?

Beitrag von „waldkauz“ vom 5. Dezember 2012 19:49

Wenn Bedarf besteht, tausche ich mich auch gern weiter über die Frage aus "Wie-kann-man-freiwillig-mit-Unsicherheit-leben". Ich möchte mich bloß erstens nicht dafür rechtfertigen (danke, PikSieben!), zweitens keine verbiesterte Sozialneiddebatte provozieren, und 3. ist dies eigentlich ja ein ganz anderer Thread. (Weiß selbst nicht mehr, wie es überhaupt zu DIESEM Thema kam, daher sorry, TE ).

Gruß in den Wald 

P.S zum Verdienst: Bekomme am Gym TVL 12, E4. Kann nicht meckern!

P.P.S. Und jetzt schön Weihnachtsgeld - hatte mein letzter Arbeitgeber längst gestrichen.

P.P.P.S. Sorry nochmal für Threadkaperung. 